

Kundenbrief



Er schon wieder!

Während andere noch ihre Urlaubsutensilien verstauen, laufen bei Stryck & Löhr schon die Druckmaschinen mit den aktuellen Weihnachtskarten. Tatsächlich wird es Zeit...

Häufig kommen Kunden erst auf den letzten Drücker. Aber drei Wochen vor Weihnachten wird es dann eng. Ganz aufwendige Drucke auf besonderen Papieren sind dann häufig nicht mehr zu realisieren, bestätigt Geschäftsführerin Ariane Schmalbeck von

Stryck & Löhr. Eine Lösung findet sich aber auch dann meist noch. Schließlich hat sich die Druckerei, die bereits seit 1935 im Familienbesitz ist, eine hohe Kundenorientierung auf ihre Fahne geschrieben.

Es werden keine Massenprodukte hergestellt, sondern hochwertige Druckerzeugnisse mit einem Höchstmaß an individueller Beratung. Beim Drucken und Verarbeiten und wenn gewünscht (im Digitaldruck) sogar personalisiert -, d.h. mit individueller Ansprache des Empfängers im Druckerzeugnis, entstehen Produkte von hoher Qualität.

Individuelle Gestaltungskonzepte können dem eigentlichen Druck selbstverständlich vorausgehen. Das gilt nicht nur für die Weihnachtspost, sondern für jede Art von Geschäftspapieren, Grußkarten und Einladungen. Einher geht diese individuelle Beratung mit einer hohen Flexibilität und Liefertreue. Dabei beschränken sich die angebotenen Leistungen nicht nur auf den hochwertigen Offset-Druck. Für kleinere Auflagen steht eine moderne und qualitativ hochwertige Digitaldruckmaschine zur Verfügung.

khg-consult hat Stryck & Löhr beim Aufbau des Qualitätsmanagementsystems beraten.

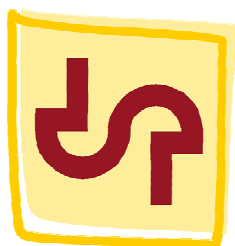
Kontakt: Druckerei Stryck & Löhr
Walther-Rathenau-Str. 47
33602 Bielefeld
Email: info@stryck-loehr.

Weihnachtskarten-Hotline:
T: 0521 / 171255



In dieser Ausgabe:

Stryck & Löhr	1
Editorial	2
Kundenprofil Fa. WTM	2
Kohlendioxid	3
Kundenprofil Fa. Berg	3
Vortrag QM in KMU	4
GHS	4
Kommunale Klimaschutzkonzepte	4
VAwS/ VUmwSU	4



Milchmädchenrechnungen



1967 begann die Einlagerung von schwach und mittelradioaktiven Abfällen im ehemaligen Salzbergwerk Asse II. „Von 1971 an wurde die Asse II faktisch nicht mehr als Versuchs-, sondern als Endlager für den Großteil der schwach- und mittelradioaktiven Abfälle der Bundesrepublik genutzt.“ berichtet das Bundesamt für Strahlenschutz, BfS. 1978 wurde die Einlagerung beendet. Aktuell lagern in dem ehemaligen Bergwerk u.a. 28 kg Plutonium 239. Für die Endlagerung hochradioaktiver Abfälle wird ein notwendiger Zeitraum von 1. Million Jahren gerechnet. (Zum Vergleich: Vor 160.000 Jahren liefen in Europa die ersten Neanderthaler herum.)

„Seit 1988 dringen Zutrittswasser in das Bergwerk ein. Hinzu kommt, dass die Abbaukammern selbst durch die Gebirgsbewegung instabil werden. Teilweise sind die Zwi-

schendecken zwischen den Abbaukammern bereits eingebrochen. Auch unkontrollierte Grundwassereinbrüche sind zu befürchten.“ so das BfS

Immerhin: 10 Jahre hat es funktioniert! War eben nur so eine Idee.... Für die restlichen 999.990 Jahre wird man sicherlich auch noch etwas finden.

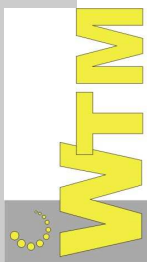
Wenn man unterstellt, dass während der Betriebszeit des Endlagers immer mindestens ein schlecht bezahlter Wachmann das Lager bewachen muss, dann braucht man die Gewinne aus drei Atomkraftwerken in über 40 Jahre Laufzeit, um allein das zu finanzieren (Vorausgesetzt, die Leute sind bereit, für einen Hungerlohn 7 Tage in der Woche zu arbeiten.). Eine Milchmädchenrechnung? Ja!: Letzten Monat hat das Finanzministerium bekannt gegeben, wer die enormen Sanierungskosten (geschätzt werden 7,7 Mrd. €) für Asse II übernimmt: Der Bundeshaushalt! Und wer ist der Bundeshaushalt...?

Matthias Haemisch

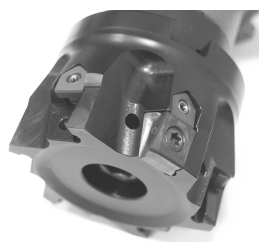
2

Kundenprofil: WTM, Werkzeugtechnik Muth GmbH

„Qualität muss man erst denken - dann produzieren!“



Hochpräzise Werkzeuge sind das Geschäft der Werkzeugtechnik Muth GmbH in Augustdorf. Geschäftsführer Dieter Muth und ein Team spezialisierter Konstrukteure realisieren mit zwanzig Mitarbeitern Sonderwerkzeuge in kleinen Auflagen für Kunden in ganz Deutschland.



Beginnend mit den CAD und CAM Lösungen der Konstrukteure und fortgeführt auf den modernen Fertigungsmaschinen steht der Qualitätsgedanke bei WTM an erster Stelle.

Langjährig entwickelte und erprobte Prozesse und die hohe Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter sichern diesen Standard nachhaltig ab.

Im modernen Messzentrum des Unternehmens findet man in den Endkontrolle dieses hohe Qualitätsniveau immer wieder bestätigt .



khg-consult hat für die WTM bei der Einführung des Qualitäts- und Umweltmanagements beraten.

Das Unternehmen wurde im Oktober erfolgreich zertifiziert.

Kontakt:
WTM Werkzeug Technik Muth GmbH, Nord-West-Ring 14a
32832 Augustdorf,
www.wtm-werkzeuge.de

Disko-Nebel, Pizza, Bier und Klima: CO₂

Kohlendioxid:

- Ist unsichtbar
- Ist schwerer als Luft
- Ist praktisch ungiftig (im Unterschied zu Kohlenmonoxid, CO, das sehr giftig ist). (Kohlendioxid kann aber bei sehr hohen Konzentrationen über 8% (normal sind 0,04%) auch giftig wirken.



Kaltwasser Geysir in Andernach (Eifel): Natürliches CO₂-haltiges Mineralwasser schießt 40 Meter hoch aus der Erde.

- Sprudelt in Bier, Sekt und Mineralwasser (Kohlensäure)
- Entsteht bei der Verbrennung und Nahrungsverwertung
- Wird von Pflanzen aufgenommen und zu Holz und Stärke verarbeitet
- Wird von Tieren und Menschen ausgeatmet
- Schädigt wegen der hohen Konzentrationen in der Luft unser Klima, weil es die Wärmeabstrahlung der Erde behindert (Treibhauseffekt).
- Ist in der Luft „normalerweise“ zu weniger etwa 0,028% enthalten. (Seit der Industrialisierung stieg dieser Wert auf 0,038% an.)
- Ist in kaltem festen Zustand auch als Trockeneis bekannt.
- Lässt den Pizza-Teig aufgehen und locker werden (Hefe produziert CO₂).
- Ist der Lebensmittelzusatzstoff E290
- Ist in Klimaanlage das Kältemittel R744.



Kundenprofil: Berg Spanntechnik – quality clamps quality

Mit der Entwicklung von Drehbank-Handspannfuttern leitete Wilhelm Berg 1925 mit damals 30 Mitarbeitern die Reihe der

BERG spezifischen Berg-Produkte ein, **SPANNTÉCHNIK** die bis heute

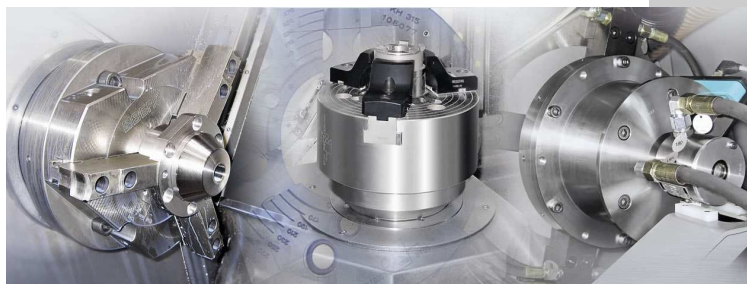
die Produktion des Unternehmens bestimmen - Spannsysteme zur Ausrüstung von Werkzeugmaschinen.

In einem modernen Gebäudekomplex mit über 5.000 m² Betriebsfläche und mit rund 100 Mitarbeitern entstehen

heute Spannwerkzeuge, die heute auf den Märkten der Welt einen hervorragenden Ruf genießen. Dies gilt für den hohen Standard der Serienprodukte, aber auch für kundenorientierte Sonderentwicklungen.

Vom Rohmaterial zum Endprodukt müssen dabei viele Fertigungsschritte mit hohen Präzisionsanforderungen durchlaufen werden.

Ob Einzel-Entwicklung oder Serienfertigung - permanente Qualitätskontrollen stellen die BERG-Qualität sicher.



khg-consult hat bei Berg GmbH eine Energieeffizienz-Beratung durchgeführt.

Kontakt:

Berg & Co. GmbH Spanntechnik, Gildemeisterstraße 80 | D-33689 Bielefeld,

Fon 0 52 05 / 7 59 - ,

www.berg-spanntechnik.de

Kurznachrichten



Infoveranstaltung: Qualitätsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen

Am Montag, den 8.11, veranstaltet die IHK Bielefeld eine Informationsveranstaltung zur Einführung von Qualitätsmanagement in kleinen und mittleren Unternehmen.

Neben Fragen des Sinns und Nutzen von Managementsystemen nach ISO 9001 wird es auch um den Aufwand zum Aufbau und zur Pflege von Managementsystemen, aber auch um die damit verbundenen Kosten und Fördermöglichkeiten gehen.

Termin Mo. 8.11.: 16:00 - 17:30

Referent: M. Haemisch, khg-consult

Die Teilnahme ist kostenlos.

Einladung und Anmeldung unter: www.khg-consult.de „Aktuelles“

Bundeseinheitliche VAwS (VUMwS) voraussichtlich erst 2011.



Die schon länger erwartete bundesweit gültige Anlagenverordnung, die die bisherigen VAwS-Regelungen der Länder ablöst, wird nun erst zu Beginn des kommenden Jahres erwartet. Nachdem bereits im März 2010 das neue Wasserhaushaltsgesetz (als trauriger Rest eines lange geplanten einheitlichen Umweltgesetzbuchs) in Kraft trat, wird auch die Neufassung der Anlagenverordnung von vielen Seiten mit Spannung erwartet. Bis zum Inkrafttreten der VUMwS gilt seit April 2010 eine vorläufige bundesweite VAwS.



Förderung kommunaler Klimaschutzkonzepte läuft 2011 wieder an.

Nachdem wegen der großen Nachfrage die Fördermittel für die Erstellung kommunaler Klimaschutzkonzepte bereits zu Beginn des Jahres erschöpft waren, können ab Januar 2011 wieder Anträge gestellt werden. Die Förderhöhe wurde auf 60% für Klimaschutzkonzepte und 50% für Teilkonzepte reduziert. Einige Förderpunkte bleiben voraussichtlich ganz ausgesetzt.

In Klimaschutzkonzepten untersuchen Kommunen ihre Möglichkeiten die CO2 Emissionen auf den verschiedensten Ebenen zu mindern. khg-consult hat hierzu zusammen mit Partnern Methoden entwickelt, die insbesondere die Bürger bereits sehr früh aktiv an der Erarbeitung beteiligen. Weitere Informationen unter : www.khg-consult.de „Klimaschutz kommunal“

Achtung: CLP / GHS erste Schritte ab 1.12.2010

Nach der GHS – Verordnung (Globally harmonised system of Classification and Labelling of Chemicals der UN,) müssen Gefahrstoffe ab 1.12.2011 nach GHS gekennzeichnet werden (für Gemische gilt dies erst ab 1.6.2015).



Auch wenn Sie selbst noch nichts deklarieren müssen: kennen Ihre Mitarbeiter bereits die neuen Zeichen.

Die aktuellen Piktogramme finden Sie unter www.khg-consult.de unter „download“.